



Zwischenbericht 1. Quartal

1. Januar – 31. März 2013

Allfinanz einfach besser



Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 31.03.2012	01.01.– 31.03.2013	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	2,89 Mio.	3,00 Mio.	+ 3,8 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	5.047	4.934	-2,2 %
Verträge Neugeschäft	Anzahl	145.446	116.558	-19,9 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	54,3	54,8	+0,9 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,9	2,2	+12,7 %
EBIT-Marge*	%	3,6	4,0	+0,4 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	1,4	1,7	+16,0 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,10	0,12	+20,0 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 31.03.2012	01.01.– 31.03.2013	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	1,92 Mio.	2,00 Mio.	+4,2 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	3.326	3.127	-6,0 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	31,5	30,8	-2,2 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,7	2,6	-1,4 %
EBIT-Marge*	%	8,5	8,5	±0,0 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Deutschland

Kunden (31.03.)	Anzahl	649.296	651.004	+0,3 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	1.335	1.354	+1,4 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	15,7	15,9	+1,3 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,4	1,4	±0,0 %
EBIT-Marge*	%	8,9	8,8	-0,1 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Süd- und Westeuropa

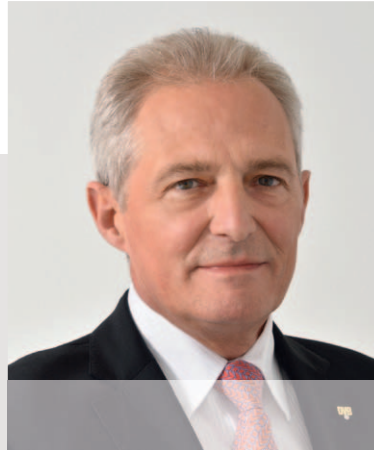
Kunden (31.03.)	Anzahl	311.009	316.175	+1,7 %
Finanzberater (31.03.)	Anzahl	386	453	+17,4 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	7,1	8,1	+14,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	- 0,1	0,5	- %
EBIT-Marge*	%	- 1,0	6,1	+7,1 %-Pkt.

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

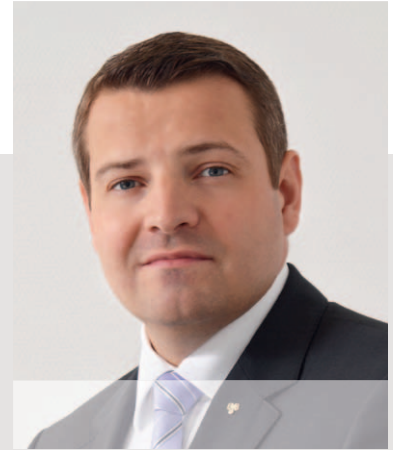
Inhalt Begrüßung 3 >>> Aktie 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5 >>> Konzernabschluss 11
>>> Anhang 18



> **Michael Rentmeister**
CEO



> **Oskar Heitz**
CFO und COO



> **Mario Freis**
CSO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Geschäftsaktivitäten in 14 Ländern, 3 Millionen Kunden und rund 5.000 Finanzberatern ist OVB der einzige wirklich europäische Finanzdienstleister. Die Menschen in Europa brauchen eine umfassende, themenübergreifende Finanzberatung. Heute mehr denn je.

Unsere breite internationale Aufstellung eröffnet Chancen, begrenzt Risiken und stabilisiert die Geschäftsentwicklung. So auch im ersten Quartal 2013: Im Segment Mittel- und Osteuropa glich eine gute Geschäftsentwicklung in der Slowakei, Ungarn und der Ukraine den verhaltenen Geschäftsverlauf in anderen Ländermärkten weitgehend aus. Auch das Segment Deutschland erreichte stabile Vertriebsergebnisse. Im Segment Süd- und Westeuropa nahmen die Gesamtvertriebsprovisionen kräftig um 14,5 Prozent zu. Wachstumsimpulse kamen vor allem aus Italien, Spanien und der Schweiz. Insgesamt erzielte der OVB Konzern im ersten Quartal 2013 Gesamtvertriebsprovisionen von 54,8 Mio. Euro, gegenüber 54,3 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das operative Ergebnis erhöhte sich von 1,9 Mio. Euro um 12,7 Prozent auf 2,2 Mio. Euro.

Für das Gesamtjahr 2013 hält OVB an seinen Erwartungen fest. Allerdings bleibt das Umfeld schwierig: Die europäische Staatsschuldenkrise hält an. Das deshalb niedrig gehaltene Zinsniveau erschwert die Erzielung einer über der Inflationsrate liegenden Rendite für Spar- und Vorsorgevermögen. Die politische Unterstützung für notwendige Pensionsreformen in einigen Ländern bröckelt. Zudem fördert verunsichernde Medienberichterstattung die Zurückhaltung bei der dringend gebotenen privaten Vorsorge der Bürger.

„OVB – Allfinanz einfach besser!“ ist unser Leitbild. Wir sind der festen Überzeugung, dass eine themenübergreifende Allfinanzberatung, wie sie unser Außendienst leistet, den Bedürfnissen der Menschen in Europa am besten entspricht. Die mehr als hunderttausend Kunden, die uns im ersten Quartal ihr Vertrauen geschenkt haben, konnten wir vom Mehrwert unserer Dienstleistung überzeugen.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Rentmeister
CEO

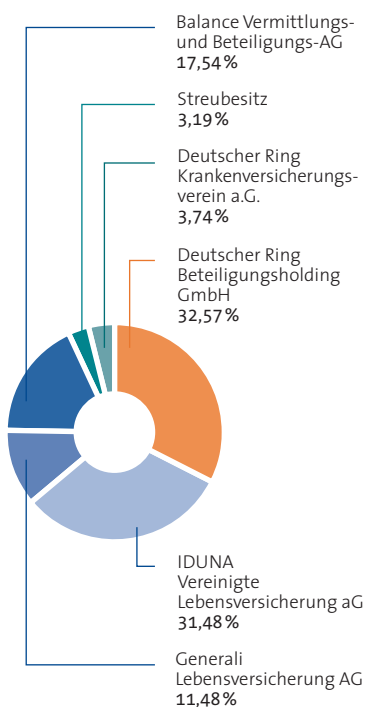
Oskar Heitz
CFO und COO

Mario Freis
CSO

Aktie und Investor Relations

Kursverlauf durch geringen Streubesitz beeinflusst

Aktionärsstruktur der
OVB Holding AG
per 31.03.2013



Der deutsche Aktienmarkt verzeichnete im ersten Quartal moderate Zuwächse, bei allerdings starken Schwankungen in Abhängigkeit von der Nachrichtenlage bezüglich Themen wie Euroschuldenkrise und Entwicklung der Konjunktur insbesondere im Euroraum. Der DAX (Xetra Schluss) startete von 7.612 Punkten zum Jahresultimo 2012 und erreichte Mitte März 2013 einen zwischenzeitlichen Höchststand von 8.058 Punkten. Zum Ende der Berichtsperiode schloss der DAX mit 7.795 Punkten rund 3,3 Prozent unter seinem Höchststand im bisherigen Jahresverlauf und weist damit eine Performance gegenüber dem Jahresende 2012 von 2,4 Prozent auf. Der DAXsubsector Diversified Financials erreichte im Berichtszeitraum eine positive Performance von 6,8 Prozent und stieg auf 181,52 Punkte. Der Kurs der OVB Aktie gab im gleichen Zeitraum von 21,75 Euro zum Jahresultimo 2012 um 12,6 Prozent auf 19,00 Euro nach. Der Höchstkurs wurde im Betrachtungszeitraum mit 22,00 Euro Anfang Januar erreicht und der Tiefstkurs war mit 18,28 Euro Mitte März zu verzeichnen. Die Kursentwicklung bildet dabei nicht die operative Unternehmensentwicklung ab, sondern ist vielmehr durch den geringen Streubesitz und die dadurch bedingte geringe Handelstätigkeit geprägt.

So betrug das durchschnittliche monatliche Handelsvolumen der OVB Aktie im ersten Quartal 2013 knapp 1.500 Aktien gegenüber rund 11.600 Aktien im Vorjahreszeitraum. Der Handelsumsatz in der OVB Aktie entfiel zu 99,8 Prozent auf das elektronische Handelssystem Xetra und auf Xetra Spezialisten.

Daten zur OVB Aktie

WKN / ISIN Code	628656 / DE0006286560	
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Jahresbeginn	21,75 Euro	(02.01.2013)
Höchstkurs	22,00 Euro	(04.01.2013)
Tiefstkurs	18,28 Euro	(14.03.2013)
Letzter	19,00 Euro	(28.03.2013)
Marktkapitalisierung	271 Mio. Euro (28.03.2013)	

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG

Geschäft und Rahmenbedingungen

OVB steht europaweit für eine langfristig angelegte, themenübergreifend kompetente und umfassende Finanzberatung privater Haushalte. OVB kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse der Kunden in der Altersvorsorge, bei der Absicherung gegen Risiken sowie beim Vermögensauf- und -ausbau. Das Leitbild von OVB lautet: Allfinanz einfach besser!

Die frühzeitige und erfolgreiche Positionierung in chancenreichen Wachstumsmärkten zeichnet OVB im Wettbewerbsvergleich aus. Klar ersichtlich ist der Erfolg insbesondere in Mittel- und Osteuropa. Hier hat sich OVB vielfach eine marktführende Position unter den freien Vermittlern erarbeitet. Rund zwei Drittel der Gesamtvertriebsprovisionen generiert OVB außerhalb Deutschlands.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs die volkswirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte. Von besonderer Bedeutung sind zudem auch Veränderungen der Rahmenbedingungen für die persönliche Finanzplanung, wie zum Beispiel Pensionsreformen oder im abgelaufenen Geschäftsjahr das Thema Unisex (geschlechtsneutrale Versicherungstarife).

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die internationale Wirtschaftsentwicklung stabilisiert sich im Jahresverlauf 2013, das Wirtschaftswachstum in den Industrieländern könnte im zweiten Halbjahr wieder etwas anziehen: Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für diese Ländergruppe einen Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Leistung um 1,2 Prozent im Gesamtjahr, von 2,0 Prozent im vierten Quartal 2013 gegenüber Vorjahr. Deutlich verhaltener ist der Wirtschaftsverlauf in Europa, insbesondere in den südeuropäischen Ländern, wo hohe Arbeitslosigkeit und die Kürzung staatlicher Leistungen den privaten Konsum belasten. Der IWF prognostiziert einen weiteren Rückgang des BIP in der Eurozone um 0,3 Prozent im Jahr 2013, nach einem Minus von 0,6 Prozent im Vorjahr.

Die Konjunktorentwicklung in Mittel- und Osteuropa, wo OVB 2012 56 Prozent der Vertriebsprovisionen erzielte, wird von der Wirtschaftslage im Euroraum stark beeinflusst. Entsprechend gering ausgeprägt sind derzeit die Auftriebskräfte. Polen, Rumänien und die Slowakei dürften 2013 ihre Wirtschaftsleistung steigern, während die anderen Länder der Region erst 2014 wieder ein Wirtschaftswachstum aufweisen werden.

Die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland, dem gemessen an der Vertriebsleistung zweitgewichtigsten OVB Segment, durchlief im vierten Quartal 2012 ihren

Volkswirtschaftliche Eckdaten Mittel- und Osteuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2012	2013e	2012	2013e	2012	2013e
Kroatien	- 2,0	- 0,5	3,4	3,2	- 4,1	- 4,2
Polen	2,0	1,2	3,7	1,6	- 3,5	- 3,4
Rumänien	0,3	1,5	3,3	4,9	- 3,0	- 2,8
Slowakei	2,0	0,9	3,6	2,2	- 4,7	- 2,9
Tschechien	- 1,2	- 0,2	3,3	1,9	- 4,9	- 3,0
Ukraine	0,2	1,0	0,6	1,8	- 5,5	- 4,0
Ungarn	-1,7	- 0,5	5,7	2,8	- 2,4	- 3,0

e (estimated/geschätzt)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Österreich & CEE, 2. Quartal 2013

Tiefpunkt, als das BIP im Vergleich zum Vorquartal um 0,6 Prozent sank. In den ersten drei Monaten 2013 nahm die deutsche Wirtschaft aber wieder Fahrt auf und wuchs im Vorquartals-Vergleich um 0,5 Prozent. Für das Gesamtjahr erwartet die Bundesregierung einen BIP-Zuwachs um 0,5 Prozent, nach 0,7 Prozent im Vorjahr. Die seit längerem niedrige Sparneigung ging weiter zurück und fiel im April 2013 auf einen historischen Tiefstand. Die Zwangsabgabe auf größere Sparguthaben in Zypern kann als zusätzliches Negativsignal gewertet werden. Demgegenüber steigt die Konsumnachfrage der privaten Haushalte und wird so im laufenden Jahr eine wesentliche Konjunkturstütze sein. Die Bereitschaft, finanzielle Vorsorge zu treffen, ist derzeit verhalten.

Die nach Deutschland größten europäischen Volkswirtschaften Frankreich, Italien und Spanien bilden gemeinsam mit Griechenland, Österreich und der Schweiz das OVB Segment Süd- und Westeuropa. Die französische Wirtschaft stagniert, die Wirtschaftsleistung in Italien und Spanien sinkt. Ursachen sind gravierende strukturelle Probleme, durch hohe Schuldenstände erzwungene Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand sowie eine hohe Arbeitslosigkeit. Die Einkommenssituation der privaten Haushalte ist daher schwierig, die Neigung zu zusätzlichen Ausgaben gering. Demgegenüber stellt sich die Wirtschaftslage in Österreich und der Schweiz – wo 2013 ein, wenn auch geringes, Wirtschaftswachstum erzielt werden dürfte – vergleichsweise günstig dar.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Süd- und Westeuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2012	2013e	2012	2013e	2012	2013e
Frankreich	0,0	0,0	2,2	1,3	- 4,6	- 3,8
Griechenland	- 6,4	- 4,5	1,0	- 0,3	- 6,6	- 5,3
Italien	- 2,4	- 1,4	3,3	2,3	- 3,0	- 2,5
Österreich	0,8	0,5	2,6	1,9	- 3,1	- 2,6
Schweiz	1,0	1,0	- 0,7	0,1	0,7	0,5
Spanien	- 1,4	- 1,5	2,4	1,7	- 10,0	- 6,5

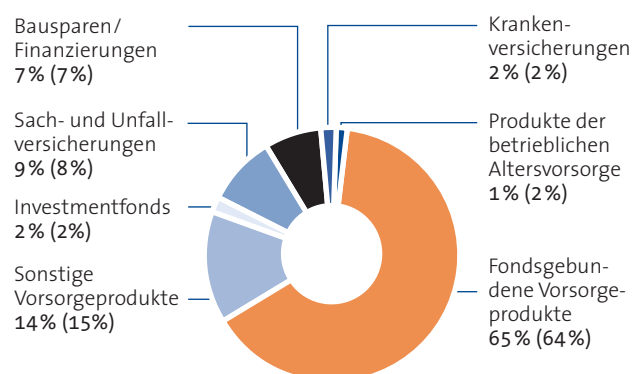
e (estimated/geschätzt)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Globale Märkte, 2. Quartal 2013

Geschäftsentwicklung

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 steigerte der OVB Konzern die Gesamtvertriebsprovisionen um 0,9 Prozent auf 54,8 Mio. Euro, gegenüber 54,3 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres. 4.934 OVB Finanzberater (Vorjahr: 5.047 Finanzberater) betreuen 3,00 Millionen Kunden (Vorjahr: 2,89 Millionen Kunden) in 14 Ländern Europas. Im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit vermittelten die OVB Finanzberater im ersten Quartal 2013 116.558 Neuverträge, gegenüber 145.446 Verträgen im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Hauptinteresse der Kunden liegt unverändert auf fondsgebundenen Vorsorgeprodukten – auf diese Produktgruppe entfielen 65 Prozent des Neugeschäfts.

Zusammensetzung der Erträge aus dem Neugeschäft 1-3/2013 (1-3/2012)



Mittel- und Osteuropa

Auf das Segment Mittel- und Osteuropa entfällt jeweils über die Hälfte der Kunden, Finanzberater und Erträge aus Vermittlungen des OVB Konzerns. Es umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn, die sich hinsichtlich Größe, Reifegrad und Entwicklungsdynamik deutlich unterscheiden. Im ersten Quartal 2013 erzielte OVB in diesem Segment Gesamtvertriebsprovisionen von 30,8 Mio. Euro. Damit liegt der Umsatz geringfügig unter dem hohen Vorjahreswert von 31,5 Mio. Euro. Eine gute Geschäftsentwicklung in der Slowakei, Ungarn und der Ukraine glich den verhaltenen Geschäftsverlauf in anderen Ländermärkten weitgehend aus. Im für OVB bedeutenden Ländermarkt Tschechien stellt sich die Marktentwicklung rund um die umstrittene Pensionsreform schwierig dar. Die Zahl der Außendienstmitarbeiter nahm von 3.326 Finanzberatern vor Jahresfrist auf 3.127 Finanzberater per Ende März 2013 ab, wobei vor allem in Polen, Ungarn und Rumänien Rückgänge zu verzeichnen waren. Die 2,00 Millionen OVB Kunden in Mittel- und Osteuropa (Vorjahr: 1,92 Millionen Kunden) konzentrierten ihre Produktnachfrage weiterhin vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte (79 Prozent des Neugeschäfts), gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten und Produkten des Bereichs Bausparen/Finanzierungen mit jeweils 7 Prozent.

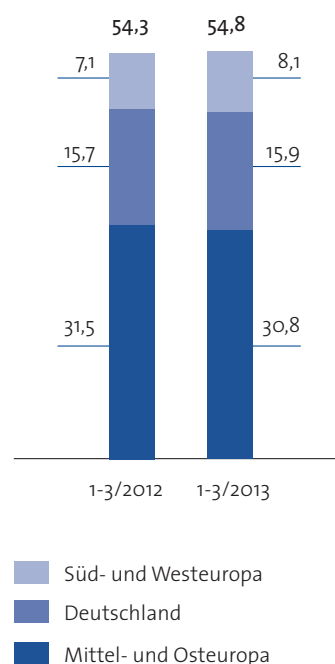
Deutschland

Die Gesamtvertriebsprovisionen im Segment Deutschland beliefen sich im ersten Vierteljahr 2013 auf 15,9 Mio. Euro, was einem Zuwachs um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 15,7 Mio. Euro entspricht. Die Zahl der aktiven Kunden blieb mit 651.004 Kunden im Vorjahresvergleich nahezu unverändert (Vorjahr: 649.296 Kunden), gegenüber dem Tiefpunkt Ende September 2012 mit 627.669 Kunden konnten jedoch Kunden hinzugewonnen werden. Die Zahl der in Deutschland tätigen Finanzberater blieb in den vergangenen 12 Monaten stabil: Ihre Zahl nahm von 1.335 Außendienstmitarbeitern Ende März 2012 auf 1.354 Finanzberater zum Ende der Berichtsperiode geringfügig zu. Im Vergleich zu den anderen beiden Segmenten ist die Produktnachfrage der Kunden im Segment Deutschland breiter gefächert. Auf sonstige Vorsorgeprodukte entfallen 30 Prozent des Neugeschäfts, wobei vor allem die Berufsunfähigkeits-Versicherungen deutlich an Bedeutung gewonnen haben. Mit 28 Prozent Neugeschäfts-Anteil liegen fondsgebundene Vorsorgeprodukte auf Platz zwei der Kundennachfrage. Es folgen Sach- und Unfallversicherungen (17 Prozent) und Produkte des Bereichs Bausparen/Finanzierungen (10 Prozent).

Süd- und Westeuropa

Das OVB Segment Süd- und Westeuropa umfasst die Ländermärkte Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien. Im ersten Quartal 2013 gaben die Erträge aus Vermittlungen in Griechenland deutlich nach; allerdings nimmt die Zahl der Finanzberater hier seit Herbst 2012 spürbar zu, was die Chance auf eine Stabilisierung des Geschäfts eröffnet. In Österreich blieb die Geschäftsentwicklung etwas hinter unseren Erwartungen zurück. Alle anderen Ländermärkte weisen deutliche Steigerungen der Gesamtvertriebsprovisionen aus, wobei Italien und Spanien herausragen. Insgesamt erhöhten sich die Erträge aus Vermittlungen im Segment Süd- und Westeuropa von 7,1 Mio. Euro im Vorjahr um 14,5 Prozent auf 8,1 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Parallel dazu nahm die Zahl der Finanzberater von 386 Beratern im Vorjahr stetig auf nun 453 Außendienstmitarbeiter zu. Sie betreuen aktuell 316.175 Kunden, gegenüber 311.009 Kunden vor 12 Monaten. Im Fokus der Kundennachfrage stehen fondsgebundene Vorsorgeprodukte mit einem Neugeschäfts-Anteil von 74 Prozent; es folgen Sach- und Unfallversicherungen (11 Prozent) sowie sonstige Vorsorgeprodukte (8 Prozent).

Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Finanzberater und Mitarbeiter

Die Zahl der hauptberuflich für OVB tätigen Finanzberater bewegt sich in den vergangenen 12 Monaten um die Marke von 5.000 Außendienstmitarbeitern, Ende März belief sich ihre Zahl auf 4.934 Finanzberater. Im Segment Mittel- und Osteuropa belasten derzeit unklare politische Rahmenbedingungen den Altersvorsorge-Markt in einigen Ländern. Zudem führt die zum Teil diskreditierende Berichterstattung zum Berufsbild und zur Dienstleistung von Finanzberatern aktuell zu besonderen Herausforderungen. Es ist ein strategisches Ziel von OVB, die Finanzberater-Organisation von einer stabilen Basis aus kontinuierlich auszubauen. Dieses Ziel verfolgt OVB konsequent mit einem attraktiven Vergütungssystem, einem in der Branche einmaligen Karriereplan mit internationalen Perspektiven sowie einem umfangreichen Aus- und Weiterbildungsangebot. Zudem unterstützt OVB die Führungskräfte in vielfältiger Weise und sichert sie gegen Risiken ab. Auch die solide finanzielle Situation und die durch die Börsennotiz gegebene hohe Transparenz tragen zur Attraktivität von OVB als Arbeitgeber bei. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung besteht eine besondere Herausforderung darin, jüngere Finanzberater für OVB zu gewinnen, um die Grundlage für künftiges Wachstum zu schaffen.

Der OVB Konzern beschäftigt insgesamt 435 kaufmännische Angestellte (Vorjahr: 432 Angestellte). Sie sind in der Holding, den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in Servicegesellschaften tätig, erfüllen Management- und administrative Aufgaben und erbringen IT- und Marketing-Dienstleistungen. Ziel ist, alle internen Abläufe so effizient und kundenorientiert wie möglich zu gestalten.

Ertragslage

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 erzielte der OVB Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 54,8 Mio. Euro. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres belief sich diese Umsatzkennzahl auf 54,3 Mio. Euro.

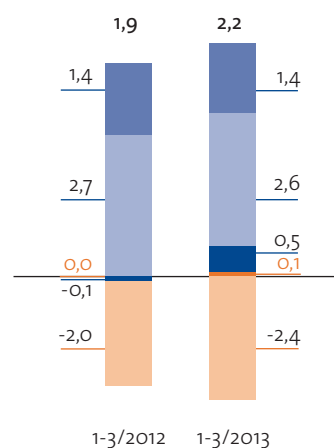
Die Provisionsanteile, die auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktpartnern und dem Außendienst beruhen und ausschließlich im Segment Deutschland anfallen, erreichten 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro). Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Vermittlungen stiegen im Quartalsvergleich von 50,2 Mio. Euro um 0,7 Prozent auf 50,5 Mio. Euro. Die

sonstigen betrieblichen Erträge nahmen hingegen von 2,7 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro ab, im Wesentlichen bedingt durch geringere Erträge aus Währungsumrechnung sowie verminderte Erstattungen von Außendienstmitarbeitern.

Die Aufwendungen für Vermittlungen nahmen im ersten Quartal 2013 um 1,0 Prozent – nahezu parallel zu den Erträgen aus Vermittlungen – auf 33,9 Mio. Euro zu (Vorjahr: 33,6 Mio. Euro) zu. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns erhöhte sich über alle Segmente auf 6,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro). Die Abschreibungen blieben mit 0,6 Mio. Euro weitgehend unverändert (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von 10,6 Mio. Euro im Vorjahr um 10,9 Prozent auf 9,4 Mio. Euro in der Berichtsperiode aufgrund gezielter Maßnahmen zur Effizienzsteigerung.

Im ersten Vierteljahr 2013 erwirtschaftete der OVB Konzern ein operatives Ergebnis von 2,2 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung um 12,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 1,9 Mio. Euro. Das Ergebnis vor

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Zinsen und Steuern (EBIT) des Segments Mittel- und Osteuropa erreichte mit 2,6 Mio. Euro nahezu den Vorjahreswert von 2,7 Mio. Euro. Das Segment Deutschland hielt 2013 das Vorjahresergebnis von 1,4 Mio. Euro. Eine deutliche Ergebnisverbesserung wurde im Segment Süd- und Westeuropa erzielt, wo sich das EBIT von einem Fehlbetrag von 0,1 Mio. Euro im Vorjahr zu einem Überschuss von 0,5 Mio. Euro im Berichtszeitraum drehte. Vor allem die Ergebnisbeiträge der Landesgesellschaften in Spanien, Italien und der Schweiz legten deutlich zu. Insgesamt errechnet sich für den OVB Konzern eine EBIT-Marge – bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen – von 4,0 Prozent, nach 3,6 Prozent im Vorjahr.

Bei einem Rückgang sowohl der Finanzerträge als auch -aufwendungen blieb das Finanzergebnis mit 0,3 Mio. Euro unverändert. Der Ertragsteuer-Aufwand sank geringfügig von 0,9 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro. In Summe ergab sich ein Periodenergebnis nach Minderheiten von 1,7 Mio. Euro, 16,0 Prozent höher als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das Ergebnis je Aktie stieg von 0,10 Euro auf 0,12 Euro, jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

Das Gesamtergebnis des OVB Konzerns erreichte im Berichtsquartal 1,5 Mio. Euro, gegenüber 1,6 Mio. Euro im Vorjahr. Während das Periodenergebnis in den ersten drei Monaten 2012 durch ein positives sonstiges Ergebnis – vor allem aus der Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung – von 0,2 Mio. Euro aufgestockt wurde, belasteten im aktuellen Berichtszeitraum Veränderungen der Neubewertungsrücklage und der Rücklage aus Währungsumrechnung das Gesamtergebnis mit gut 0,1 Mio. Euro.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte im Berichtsquartal 1,6 Mio. Euro. In der Vergleichsperiode des Vorjahres verzeichnete der OVB Konzern hier einen Mittelabfluss von 6,8 Mio. Euro aufgrund einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva um 10,3 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem Erwerb sämtlicher Rechte an zukünftigen Abschluss- und Bestandspflegeprovisionen einer Vertriebsstruktur. Der Mittelzufluss in der Berichtsperiode resultierte vor allem aus dem Wegfall dieses Effekts sowie aus unrealisierten Währungsverlusten von 0,3 Mio. Euro, denen im Vorjahr unrealisierte Währungsgewinne in gleicher Höhe gegenüberstehen. Gegenläufig wirkte eine von 1,6 Mio.

Euro im Vorjahr auf 0,3 Mio. Euro im Berichtsquartal verringerte Zunahme der Rückstellungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wies im ersten Quartal 2013 einen gegenüber dem Vorjahr von 1,0 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro ausgedehnten Mittelabfluss auf. Bestimmt war diese Entwicklung von einer Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen im Zuge von Portfoliodispositionen sowie von erhöhten Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, die im Periodenvergleich von 0,3 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro stiegen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wies im Berichts- wie auch im Vorjahreszeitraum keine nennenswerten Bewegungen auf. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Stichtagsvergleich per 31. März von 31,5 Mio. Euro um 3,0 Mio. Euro auf 34,5 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des OVB Konzerns nahm vom Jahresultimo 2012 bis zum Ende des Berichtsquartals geringfügig von 153,6 Mio. Euro auf 155,5 Mio. Euro zu. Die langfristigen Vermögenswerte blieben in der Summe und in den Einzelpositionen nahezu unverändert und beliefen sich Ende März 2013 auf 21,9 Mio. Euro. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 2,0 Mio. Euro auf 133,7 Mio. Euro. Einer Zunahme der Wertpapiere und übrigen Kapitalanlagen um 2,1 Mio. Euro auf 41,3 Mio. Euro stand hier eine Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1,2 Mio. Euro auf 34,5 Mio. Euro gegenüber. Zudem weiteten sich die Forderungen aus Ertragsteuern um 0,7 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro aus.

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital vor allem bedingt durch den Überschuss der Berichtsperiode um 1,5 Mio. Euro auf 84,9 Mio. Euro. Die langfristigen Schulden sind äußerst gering und blieben mit 1,9 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 1,9 Mio. Euro) unverändert. Auch die kurzfristigen Schulden, die überwiegend der Abwicklung des operativen Geschäfts dienen, erhöhten sich nur geringfügig um 0,4 Mio. Euro auf 68,8 Mio. Euro.

Mit rund 76 Mio. Euro kurzfristig verfügbaren Mitteln und einer Eigenkapitalquote von 54,6 Prozent ist der OVB Konzern weiterhin sehr solide finanziert. Dies schafft Vertrauen bei Kunden, Mitarbeitern und Produktgebern und bildet die Grundlage für zukünftiges Wachstum.

Chancen und Risiken

Die geschäftlichen Chancen, die sich den Gesellschaften des OVB Konzerns bieten, und die Risiken, denen sich diese Gesellschaften gegenübersehen, haben sich seit Aufstellung des Jahresabschlusses 2012 nicht wesentlich verändert. Sie sind im Geschäftsbericht 2012 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“. Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich aus heutiger Sicht weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns.

OVB Geschäftsmodell und -erfolg beruhen seit Jahren auf der europaweit stark wachsenden Bedeutung privater Vorsorge, der Absicherung und des Vermögensaufbaus. OVB geht davon aus, dass die Nachfrage nach den Dienstleistungen und den vom OVB Vertrieb vermittelten Finanz- und Versicherungsprodukten auch in den kommenden Jahren anhalten wird. Das Bewusstsein der Bürger über die Notwendigkeit privater Vorsorge ist einerseits gewachsen, andererseits stellt die allgemeine Sparfähigkeit bzw. der allgemeine Sparwille eine entsprechende Begrenzung dar.

Niedrige Geburtenraten in vielen Ländern erschweren die Aufrechterhaltung umlagefinanzierter sozialer Sicherungssysteme und unterstützen damit grundsätzlich den Bedarf an privater Vorsorge. OVB sieht in allen Märkten, in denen sie bereits tätig ist, Chancen für eine vertiefte Marktdurchdringung. Dieses Wachstumspotenzial will OVB konsequent nutzen. Neben der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in bereits erschlossenen Märkten wird OVB bei geeigneten Rahmenbedingungen in neue aussichtsreiche Märkte expandieren. Weitere Geschäftschancen bietet die Konsolidierung der Branche. OVB will dabei eine aktive Rolle spielen.

Die anhaltende Schuldenkrise im Euroraum verursacht Unsicherheit an den Finanzmärkten und hemmt die konjunkturelle Entwicklung in vielen Ländern. Leider hat

sie auch zu einer Vertrauenskrise in der privaten Vorsorgeberatung geführt. Dazu trägt auch die gezielte Absenkung des Zinsniveaus durch die Notenbanken bei, die der Entlastung der hochverschuldeten Staaten dient, eine positive reale Verzinsung von Spar- und Vorsorgevermögen aber kaum zulässt. All dies erschwert derzeit den Vertrieb von Finanzprodukten. Die OVB Finanzberater stehen damit aktuell vor der Herausforderung, diesen belastenden Faktoren entgegenzuwirken. OVB ist davon überzeugt, dass gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Notwendigkeiten über kurz oder lang dazu führen werden, dass die Menschen in Europa wieder verstärkt in die private Altersvorsorge investieren.

Ausblick

Die internationale Wirtschaftsentwicklung wird im weiteren Jahresverlauf 2013 und 2014 nach Ansicht des IWF wieder etwas Fahrt aufnehmen. Zugleich bestehen aber weiterhin Einflüsse, die auf die künftige Geschäftsentwicklung hemmend wirken können: Die europäische Staatsschuldenkrise hält an. Das niedrig gehaltene Zinsniveau erschwert die Erzielung einer über der Inflationsrate liegenden Rendite für Spar- und Vorsorgevermögen. Die politische Unterstützung für notwendige Pensionsreformen in einigen Ländern bröckelt. Die verunsichernde Medienberichterstattung fördert die Zurückhaltung bei der dringend gebotenen privaten Vorsorge der Bürger. Unter Einbeziehung der Geschäftsergebnisse des ersten Quartals 2013 geht der Vorstand dennoch davon aus, den Umsatz im Gesamtjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr im mittleren einstelligen Prozentbereich steigern zu können. Beim operativen Ergebnis sollte auf dieser Basis eine Erhöhung um 10 bis 15 Prozent möglich sein.



Michael Rentmeister
CEO



Oskar Heitz
CFO und COO



Mario Freis
CSO

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2013

Aktiva

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	10.418	10.619
Sachanlagen	4.697	4.483
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	586	586
Finanzanlagen	449	397
Aktive latente Steuer	5.730	5.897
	21.880	21.982
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.808	23.976
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	30.900	30.285
Forderungen aus Ertragsteuern	3.126	2.402
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	41.333	39.236
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	34.496	35.726
	133.663	131.625
Summe der Vermögenswerte	155.543	153.607

Passiva

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.646	13.646
Sonstige Rücklagen	1.379	1.523
Anteile anderer Gesellschafter	120	150
Bilanzgewinn	16.119	14.465
	84.857	83.377
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	307	287
Rückstellungen	1.375	1.351
Andere Verbindlichkeiten	42	46
Passive latente Steuer	167	175
	1.891	1.859
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	3.845	3.277
Andere Rückstellungen	29.280	29.525
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	40	61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.772	6.799
Andere Verbindlichkeiten	28.858	28.709
	68.795	68.371
Summe Eigenkapital und Schulden	155.543	153.607

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013

in TEUR	01.01.– 31.03.2013	01.01.– 31.03.2012
Erträge aus Vermittlungen	50.512	50.169
Sonstige betriebliche Erträge	2.192	2.727
Gesamtertrag	52.704	52.896
Aufwendungen für Vermittlungen	-33.942	-33.615
Personalaufwand	-6.538	-6.108
Abschreibungen	-622	-661
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.416	-10.572
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.186	1.940
Finanzerträge	326	407
Finanzaufwendungen	-54	-64
Finanzergebnis	272	343
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.458	2.283
Ertragsteuern	-834	-861
Ergebnis der Berichtsperiode	1.624	1.422
Auf Minderheiten entfallende Ergebnisanteile	30	4
Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten	1.654	1.426
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,12	0,10

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013

in TEUR	01.01.– 31.03.2013	01.01.– 31.03.2012
Ergebnis der Berichtsperiode	1.624	1.422
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-61	77
Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	11	-10
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-94	122
Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode	-144	189
Gesamtergebnis Minderheiten	30	4
Gesamtergebnis	1.510	1.615

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013

in TEUR	01.01.– 31.03.2013	01.01.– 31.03.2012
Berechnung des Finanzmittelbestands:		
Finanzmittelbestand	34.496	31.456
Ergebnis der Berichtsperiode (vor Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	1.624	1.422
-/+ Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	30	4
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	621	661
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne / -verluste	288	-340
+/- Zuführung / Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	434	806
-/+ Zunahme / Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	167	10
+/- Zunahme / Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	-8	16
- Übrige Finanzerträge	-56	-28
- Zinserträge	-270	-379
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	347	1.555
+/- Zunahme / Abnahme der Available-for-Sale-Rücklage (netto)	-50	67
+/- Aufwendungen / Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	-1	13
+/- Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.604	-10.325
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	96	-157
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.618	-6.675
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	25	12
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	53	59
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-553	-250
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-144	-279
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-110	-70
+/- Abnahme / Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	-2.097	-849
+ Übrige Finanzerträge	56	28
+ Erhaltene Zinsen	270	379
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.500	-970
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0	0
+/- Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	-30	-4
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	20	-1
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10	-5
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.618	-6.675
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.500	-970
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10	-5
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-892	-7.650
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-338	385
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	35.726	38.721
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	34.496	31.456
Gezahlte Ertragsteuern	960	733
Gezahlte Zinsen	12	22

Konzern-Eigenkapitalpiegel

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2013

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
Stand 31.12.2012	14.251	39.342	6.309	2.649	10.997
Konzerngewinn			8.156		
Eigene Anteile					
Kapitalmaßnahmen					
Gezahlte Dividenden					
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage					
Einstellung in andere Rücklagen					
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung					
Ergebnis der Berichtsperiode					
Stand 31.03.2013	14.251	39.342	14.465	2.649	10.997

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2012

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
Stand 31.12.2011	14.251	39.342	7.138	2.649	10.997
Konzerngewinn			4.159		
Eigene Anteile					
Kapitalmaßnahmen					
Gezahlte Dividenden					
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage					
Einstellung in andere Rücklagen					
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung					
Ergebnis der Berichtsperiode					
Stand 31.03.2012	14.251	39.342	11.297	2.649	10.997

Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungs- rücklage	Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Ergebnis der Berichts- periode	Gesamt- ergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
349	-65	1.239		8.156		150	83.377
				-8.156			
-61	11		-50		-50		-50
		-94	-94		-94		-94
				1.654	1.654	-30	1.624
288	-54	1.145	-144	1.654	1.510	120	84.857

Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungs- rücklage	Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Ergebnis der Berichts- periode	Gesamt- ergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
320	-56	1.122		4.159		138	80.060
				-4.159			
77	-10		67		67		67
		122	122		122		122
				1.426	1.426	-4	1.422
397	-66	1.244	189	1.426	1.615	134	81.671

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	30.754	11.609	8.149	0	0	50.512
Sonstige betriebliche Erträge	349	1.042	439	293	69	2.192
Erträge mit anderen Segmenten						
	7	438	0	1.557	-2.002	0
Summe Segmenterträge	31.110	13.089	8.588	1.850	-1.933	52.704
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-20.100	-5.340	-4.639	0	0	-30.079
- Sonstige Provisionen Außendienst	-1.968	-1.320	-548	-65	38	-3.863
Personalaufwand	-1.756	-2.032	-859	-1.891	0	-6.538
Abschreibungen	-178	-153	-64	-227	0	-622
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-4.482	-2.844	-1.984	-2.078	1.972	-9.416
Summe Segmentaufwendungen	-28.484	-11.689	-8.094	-4.261	2.010	-50.518
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.626	1.400	494	-2.411	77	2.186
Zinserträge	115	56	28	114	-43	270
Zinsaufwendungen	-16	-46	-14	-2	43	-35
Sonstiges Finanzergebnis	0	37	6	-6	0	37
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.725	1.447	514	-2.305	77	2.458
Ertragsteuern	-631	-4	-233	34	0	-834
Minderheitenanteil	0	0	0	30	0	30
Segmentergebnis	2.094	1.443	281	-2.241	77	1.654
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	189	318	55	134	0	696
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	131	218	-30	-2	0	317
Wertminderungsaufwand	-239	-505	-69	-178	0	-991
Wertaufholung	114	180	33	1	0	328

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	31.450	11.603	7.116	0	0	50.169
Sonstige betriebliche Erträge	341	1.191	442	675	78	2.727
Erträge mit anderen Segmenten						
	7	252	0	1.301	-1.560	0
Summe Segmenterträge	31.798	13.046	7.558	1.976	-1.482	52.896
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-20.778	-5.296	-4.119	0	0	-30.193
- Sonstige Provisionen Außendienst	-1.671	-1.290	-380	-81	0	-3.422
Personalaufwand	-1.662	-1.865	-791	-1.790	0	-6.108
Abschreibungen	-161	-222	-85	-193	0	-661
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-4.864	-3.019	-2.257	-1.941	1.509	-10.572
Summe Segmentaufwendungen	-29.136	-11.692	-7.632	-4.005	1.509	-50.956
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.662	1.354	-74	-2.029	27	1.940
Zinserträge	138	91	35	205	-89	380
Zinsaufwendungen	-11	-90	-25	-5	89	-42
Sonstiges Finanzergebnis	0	-21	7	19	0	5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.789	1.334	-57	-1.810	27	2.283
Ertragsteuern	-612	-14	-5	-230	0	-861
Minderheitenanteil	0	0	0	4	0	4
Segmentergebnis	2.177	1.320	-62	-2.036	27	1.426
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	178	114	60	177	0	529
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	-272	670	-41	-1	0	356
Wertminderungsaufwand	-169	-581	-337	-21	0	-1.108
Wertaufholung	21	220	57	54	0	352

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 31. März 2013

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2013 wird zum 08. Mai 2013 durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2013 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden unverändert übernommen.

Die zum 31. Dezember 2012 angewandten Standards wurden im Geschäftsbericht veröffentlicht und unverändert übernommen.

Die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses erfolgt in Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	31.03.2013	31.03.2012
Zahlungsmittel	36	44
Zahlungsmitteläquivalente	34.460	31.607
Bankverbindlichkeiten, jederzeit fällig	0	-195
	34.496	31.456

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und ausländischer Währung umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in- und ausländischer Währung mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten werden in den Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung einbezogen.

2. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2012 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

3. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2012 ausgewiesen ist, vor:

in TEUR	
Verteilung an die Aktionäre	7.838
Gewinnvortrag	5.710
Bilanzgewinn	13.548

Die Ausschüttung entspräche damit EUR 0,55 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,35 je Aktie).

Über die Gewinnverwendung soll in der Hauptversammlung am 21. Juni 2013 entschieden werden.

Aufgrund der Möglichkeit des Erwerbs von eigenen Aktien kann sich der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag wegen der Veränderung der Anzahl der gewinnberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung noch ändern.

4. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 11. Juni 2010 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2015 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Diese Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung aktiviert.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 31.03.2013	01.01. – 31.03.2012
Erträge aus Vermittlungen	50.512	50.169

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u.a. Erstattungen von Vermögensberatern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung und Leasing von EDV-Geräten, Kostenerstattungen von Partnergesellschaften sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. – 31.03.2013	01.01. – 31.03.2012
Sonstige betriebliche Erträge	2.192	2.727

4. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle Leistungen an die Vermögensberater erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen gebucht. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. – 31.03.2013	01.01. – 31.03.2012
Laufende Provisionen	30.078	30.193
Sonstige Provisionen	3.864	3.422
	33.942	33.615

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 31.03.2013	01.01. – 31.03.2012
Löhne und Gehälter	5.451	5.068
Soziale Abgaben	992	931
Aufwendungen für Altersversorgung	95	109
	6.538	6.108

6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 31.03.2013	01.01. – 31.03.2012
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	341	359
Abschreibungen auf Sachanlagen	281	302
	622	661

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 31.03.2013	01.01. – 31.03.2012
Verwaltungsaufwendungen	3.862	4.138
Vertriebsaufwendungen	4.784	5.686
Übrige Betriebsaufwendungen	271	212
Ertragsunabhängige Steuern	499	536
	9.416	10.572

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 31.03.2013	01.01. – 31.03.2012
Tatsächliche Ertragsteuern	712	764
Latente Ertragsteuern	122	97
	834	861

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 31.03.2013	01.01. – 31.03.2012
Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	1.654	1.426
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte / verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,12	0,10

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das

interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; EFCON Consulting s.r.o., Brünn; EFCON s.r.o., Bratislava, und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew.

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln und Eurenta Holding GmbH, Köln.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Baar; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.L., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanzvermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg, und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; Advesto GmbH, Köln; EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien und OVB SW Services s.r.o., Prag. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den im Konzern-Eigenkapitalpiegel dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VI. SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Vermögensberater abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2012 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Vermögensberater, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 31. März 2013 insgesamt 435 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2012: 438), davon 50 in leitender Funktion (31. Dezember 2012: 47).

3. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 31. März 2013 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G, Dortmund
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, hielt zum 31. März 2013 Aktien der OVB Holding AG, die 31,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die dem Gleichordnungsvertragskonzern zugehörige Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG, Hamburg, hielt zum 31. März 2013 Aktien der OVB Holding AG, die 17,54 Prozent der Stimmrechte gewährten. Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg, hielt zum 31. März 2013 Aktien der OVB Holding AG, die 3,74 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden im ersten Quartal 2013 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3,502 (erstes Quartal 2012: TEUR 1.474), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 5,181 (erstes Quartal 2012: TEUR 2.510) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 702 (31. Dezember 2012: TEUR 714).

Die Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 31. März 2013 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden im ersten Quartal 2013 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.566 (erstes Quartal 2012: TEUR 6.805), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 7.009 (erstes Quartal 2012: TEUR 8.768) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 5.404 (31. Dezember 2012: TEUR 3.784).

Die Generali Lebensversicherung AG, München, hielt zum 31. März 2013 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen deutsches Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG, Köln, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden im ersten Quartal 2013 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7,937 (erstes Quartal 2012: TEUR 7,465), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 8,551 (erstes Quartal 2012: TEUR 8,071) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3,369 (31. Dezember 2012: TEUR 3,927).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, welche die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 31. März 2013 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2013, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Rentmeister, Vorsitzender
- Herr Oskar Heitz, Vorstand Finanzen und Operations
- Herr Mario Freis, Vorstand Vertrieb Ausland

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk, (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund
- Christian Graf von Bassewitz, Bankier i. R. (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Herr Winfried Spies, Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München, Generali Lebensversicherung AG, München, Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München
- Herr Dr. Frank Grund, Vorsitzender des Vorstands Basler Versicherungen, Bad Homburg; Basler Lebensversicherung-AG, Hamburg (zuvor Deutscher Ring Lebensversicherung-AG); Deutscher Ring Sachversicherungs-AG, Hamburg (jeweils bis 31. Dezember 2012)
- Herr Jan De Meulder, Vorsitzender des Vorstands Basler Versicherungen, Bad Homburg; Mitglied der Konzernleitung der Baloise Group, Basel, Schweiz
- Herr Wilfried Kempchen, Kaufmann im Ruhestand

Köln, den 02. Mai 2013



Michael Rentmeister



Oskar Heitz



Mario Freis

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 02. Mai 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralf Scherello
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

08. Mai 2013	Ergebnisse zum 1. Quartal 2013
21. Juni 2013	Hauptversammlung, Köln
08. August 2013	Ergebnisse zum 2. Quartal 2013
07. November 2013	Ergebnisse zum 3. Quartal 2013

Kontakt

OVB Holding AG
Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.ag

Impressum

Herausgeber
OVB Holding AG
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0
Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.ag

Konzeption und Redaktion
PvF Investor Relations
Hauptstraße 129 · 65760 Eschborn

Gestaltung
Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH
Schubertstraße 14 · 60325 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2013

Deutschland/Germany

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.ag

OVB Vermögensberatung AG

Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH

Köln
www.eurenta.de

Frankreich/France

OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland/Greece

OVB Hellas EΠE & ΣIA E.E.
Athen
www.ovb.gr

Italien/Italy

OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien/Croatia

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich/Austria

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Salzburg
www.ovb.at

Polen/Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien/Romania

OVB Allfinanz Romania
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz/Switzerland

OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Baar
www.ovb-ag.ch

Slowakei/Slovakia

OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien/Spain

OVB Allfinanz España S.L.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien/Czech Republic

OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine/Ukraine

TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn/Hungary

OVB Vermögensberatung Kft.
Budapest
www.ovb.hu

